

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 47

Rubrik: Müscherli usem Dienscht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

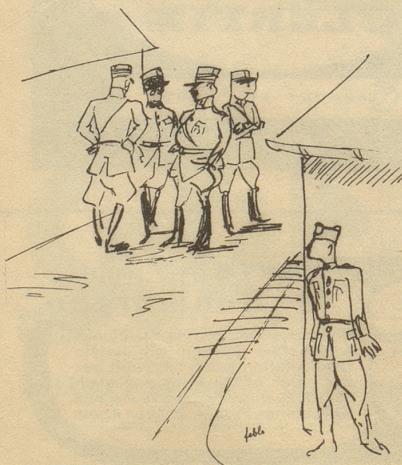


Flieger-Rekrut Bögli

Er war unser Kompagniekalb, der Bögli. Stets hatte er ein verstecktes Lächeln, so daß der Korporal schon in der ersten Woche fluchte, wenn man dem Bögli ins Gesicht schaue, habe man immer das Gefühl, er lache einen aus. Aber Bögli grinste weiter, von der ersten bis zur letzten Woche, Schlauch hin oder her.

Man brachte uns die Kunst des Bajonettierens bei. Hundsmüde waren wir alle schon, nur der Bögli hatte wie immer seine Sonntagsmiene aufgesetzt und fuchtelte mit seinem säbelbewehrten Karabiner («Karli Briner» würde er sagen) ziemlich gleichgültig in der Luft herum. Der Leutnant bemerkte das und fuhr ihn scharf an: «Vor Ihren lächerlichen Langstichen würde nicht einmal Ihre Großmutter davonspringen, - - - stimmt's?» Bögli bejahte. «Alsoll» sagte der Offizier. Da brummte Bögli: «Mini Großmutter isch vor zwei Jore gschtorbe.»

Als sich Bögli im technischen Dienst wieder einmal durch einen besonderen Blödsinn ausgezeichnet hatte, entfuhr es dem wütenden Adjutanten: «Ihr wüssed jo rein nützt, Ihr wüssed wohrschinli nüd emol, daß es zweierlei Lügit.» «Woll», sekundiert Bögli, «es git Adjutante und Rekrute.»



Die Luftlagedmeldung: Dicke Luft!

Wettschießen. Bögli hat einen «lahmen Zeiger» erwischt. Es geht jedesmal eine ewige Länge, bis nach dem Signal die Scheibe gekehrt wird. Bögli zum Warner: «Gang telefonier emal obe, ich heig am Abzug truckt, es heig g'chlepft und de Schufz sei underwäge.»

Bögli schoß 81 Punkte. Wie so etwas bei ihm möglich sei, wollte der erstaunte Herr Oberleutnant wissen. «I bi z'fuul gsi zum Zittere!» lautete das Echo. Als Belohnung für seine glänzende Leistung im Schießen durfte Bögli mit einem Umschulungsflugzeug einen Alpenflug mitmachen. Tags darauf erzählte das Unikum einem guten Dutzend neidischer Zuhörer, er sei mit einem «Heimatstilbomber» geflogen.

Bögli war Erfinder. Wenn irgend etwas neu gekauft sein mußte, gab er dem Kind einen Namen. So schlug er dem Fourier für den althergebrachten «Spatz» den Ausdruck «Gekochte Velosättel» vor, und im Krankenzimmer hieß der Spucknapf fortan nur noch «Bazillen-Einfamilienhüsli».

«Us em Bögli wird nie nünt rächts!» tönte es überall, und er selbst glaubte nicht recht an die Karriere, die wir ihm prophezeiten. — Heute ist Bögli Korporal!

Stabs-Hierarchie

Der Erscht: «I der Batterie hei mer im Tag für Bschteck u Täuer föif Rappe zaut u de het me no ghoufe abwäsche.»

Der Zwöit: «Im Abteiligsschtab hei mer zä Rappe zaut u de isch di Sach in Ornig gsi.»

Der Drift: «Im Regimäntsschtab hei mer im Tag fötzä Rappe zaut u de hei si nis gäng zum vorus der Tisch deckt.»

Der Viert: «Im Divisionsschtab hei mer füfezwanzg Rappe zaut u de hei si grad no für üs gfrässe!»



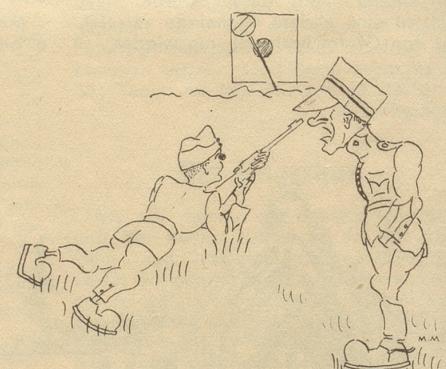
„Du Hedeli säb det vorne bi dänn öppe nid ich!“

Zweierlei Statistik

In einer Soldatenstube liest einer aus der Zeitung folgendes vor:

«Laut Bericht des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes wurden im Jahre 1943 von den kantonalen Behörden der Industrie über drei Millionen Ueberstunden bewilligt.»

Stimme eines Füsels: «Und wer notiert die Ueberschfunde, wo mir im Dienst gmacht hend?»



Leutnant: «A was hend Si wieder dänkt, wo Si de Schufz abglo hend?»

Rekrut: «Grad jetzt han ich e mathematische Entdeckig gmacht.»

Leutnant: «Was denn?»

Rekrut: «Usegfunde han i, daß d' R.S. en ächte Bruch' isch.»

Leutnant: «Worum?»

Rekrut: «He, wel men ned cha chürze, Herr Lütnant!»

Nach Verpflegungsplan

Der Lüfzg hat offensichtlich Schaben im Bauch. Wie sich's gehört, ist die getreue Ordonnanz in seiner Nähe, Träger und Verwalter seiner Verpflegung.

«Füsiler Z., jitz chöit Ir mr dr Landjeger u chly Brot gäh.»

«Hie, Herr Lütnant, Brod het's no, dr Landjeger han i nümme.»

«Warum, dä han i doch nid gässe?!»

«Aber i, dä isch geschter uf em Verpflegungsplan gsi!»

Der Leutnant erhielt Brot und Käse, alles laut Verpflegungsplan.

Antrag ...

«... Ferner hat sich auf Grund des hier beigeschlossenen und hiermit erreichten ärztlichen Attestes mein linkes Beinleiden jetzt wieder so verschlimmert, daß ich glaube, jetzt wieder auf Militär-Rente Anspruch zu haben!»

gez. Füs. E. St. Ter. Bat.»

(Für genauen Auszug bürgt: FrieBie.)

Schutz vor Erkältungskrankheiten durch
Aktivierung der inneren Abwehrkräfte

Planzym
mit Vitamin C

In Apotheken Fr. 2.50 und 9.—

Der natürliche Kräfte-Stimulator